

Arbeitsgruppen diskutieren Leitbild fürs kommende Jahr

ZUKUNFTSTAG Seit drei Jahren wird im Landkreis die Bildungslandschaft gestaltet. Jetzt werden in einem Workshop Strategien für die Zukunft entwickelt.

VON ANGELIKA ADAM

ASCHERSLEBEN/MZ - „6,3 Prozent der Schulabgänger im Salzlandkreis haben im vergangenen Jahr die Schule ohne Abschluss beendet.“ Die Zahl hat sich zwar verringert, wie Landrat Ulrich Gerstner (SPD) bilanziert, „sie ist aber immer noch zu hoch“. Deshalb trafen sich am Dienstagnachmittag Landkreismitarbeiter mit Kommunalpolitikern, Schulleitern, Fachleuten aus der Wirtschaft und Schülersprechern, um den Weg zu bilanzieren, den der Landkreis seit drei Jahren mit dem Aufbau der „Bildungslandschaft“ gegangen ist und zu beraten, wie es im nächsten Jahr weitergehen soll.

Sie alle äußerten am „Zukunftstag“, unterstützt von Mitarbeitern der Kinder- und Jugendstiftung, immer wieder ihr Ziel: Alle Kinder im Salzlandkreis sollen die gleichen Bildungschancen haben, die Schüler sollen die Schule mit einem qualifizierten Schulabschluss verlassen und auch für Berufstätige sollen Weiterbildungsangebote zur Verfügung stehen. „Gute Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen braucht Kooperation: in der Schule

und im Umfeld der Schule, in der Kommune und im Landkreis“, waren sich alle einig.

Dafür sind in den vergangenen Jahren gute Rahmenbedingungen, übergreifende Konzepte und lokal verzahnte Bildungs- und Ressourcenpläne geschaffen worden. In der Bildungslandschaft wirken Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Ausbildung, Weiterbildung, Sport,

„Die Zahl der Schulabgänger ohne Abschluss ist noch zu hoch.“

*Ulrich Gerstner
Landrat*

Kultur, aber auch Wirtschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam. Was bisher eher abstrakt klingt, bedeutet im Salzlandkreis, dass in verschiedenen Projekten daran gearbeitet wird, eine Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Akteuren zu fördern, sich in Planungsprozessen abzustimmen und gemeinsam Verantwortung für Bildung zu übernehmen.

Dabei ist die Landkreisverwal-

tung verantwortlich für eine ausgewogene Angebotsstruktur, für die Vernetzung der Angebote und ihre Transparenz. Dazu sind in den fünf Regionen des Salzlandkreises - Aschersleben, Staßfurt, Bernburg, Schönebeck und Seeland - gemeinsame Workshops durchgeführt worden. Entstanden sind Konzepte, die zur Zusammenarbeit in der „lokalen Bildungslandschaft“ führen. Ob Kitas, Schulen, Eltern, Vereine oder Museen - alle, die Bildung als eine gemeinsame Aufgabe verstehen, haben sich vernetzt, um ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen.

Am Zukunftstag ist nun ein Leitbild für die Arbeit im Jahr 2012 erarbeitet worden. In vier Arbeitsgruppen waren dazu die Workshop-Teilnehmer tätig und formulierten ihre Forderungen an die weitere Ausgestaltung der „Bildungslandschaft Salzlandkreis“. Während in einer Arbeitsgruppe besonderer Wert darauf gelegt wurde, dass sich die Schule selbst verwalten muss, diskutierten die Teilnehmer in einer anderen, wie erreicht werden kann, dass sich die Eltern zu aktiven Mitgestaltern entwickeln oder wie die Berufs- und Studienorientierung weiter

DEFINITION

Bildungslandschaft

Der Begriff Bildungslandschaft beschreibt ein Konzept der Jugend- und Bildungspolitik, das darauf abzielt, Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen zu vernetzen und durch verstärkte Kooperationen Kindern und Jugendlichen bessere Bildungsbedingungen und vielfältige Bildungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Vernetzung wird auf verschiedenen räumlichen Ebenen verfolgt, weshalb sich regionale, kommunale und lokale Bildungslandschaften unterscheiden lassen. Synonym spricht man bei dieser Art von Konzepten auch von Bildungsverbänden. WIKIPEDIA

verbessert werden könne und wie allen Kindern Chancengleichheit garantiert werden kann.

„Die Ergebnisse des Zukunftstages“, so Dezernentin Petra Czurat, „werden wieder Thema am 22. November sein, wenn der Salzlandkreis seine Bildungskonferenz veranstalten wird.“